

Ergebnisse der 6. BIM Umfrage

Erhoben anlässlich der BIM-TAGE Deutschland 2021

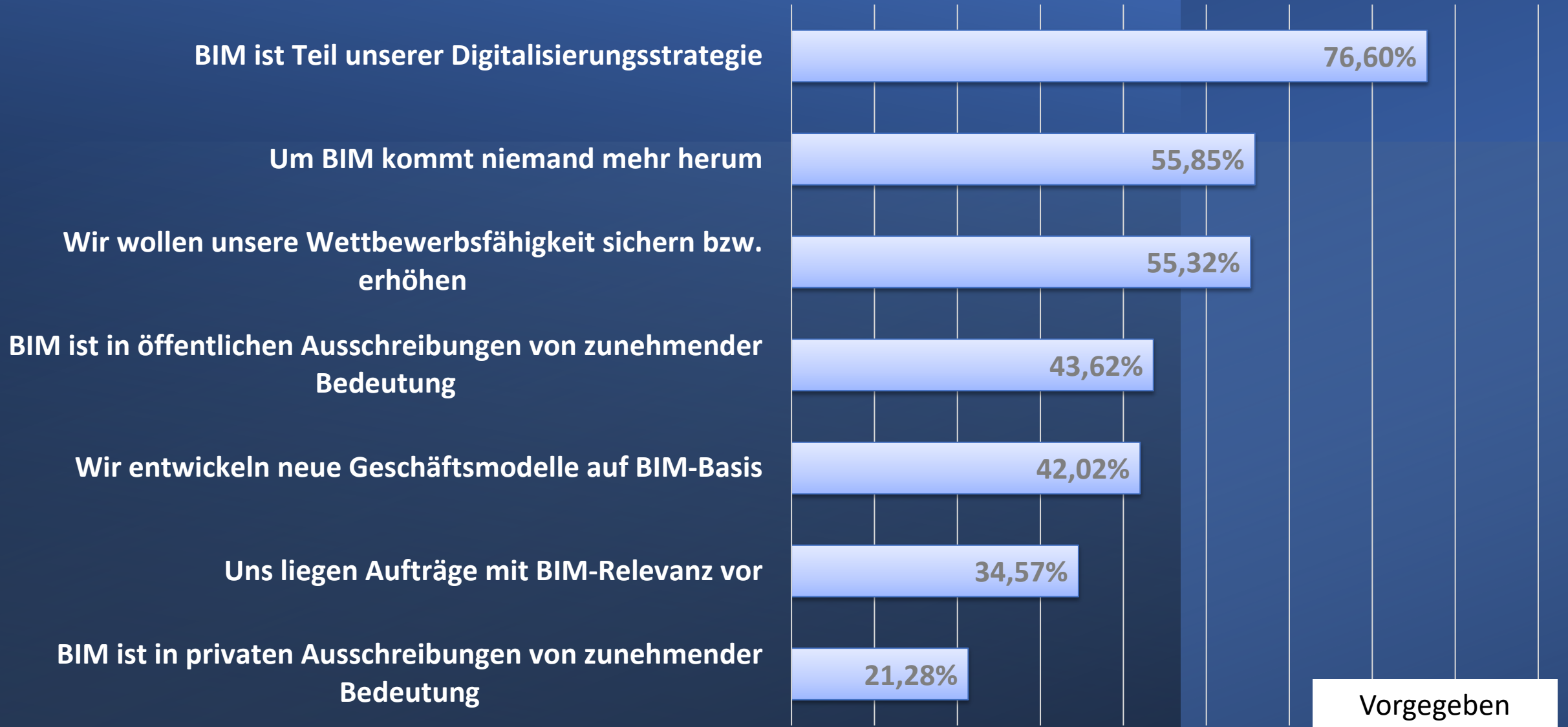
Erhebungszeitraum: 3.-19.11.2021
Survey-Monkey: 15 Fragen, anonym
Teilnehmer: 408
Kein repräsentativer Anspruch.

Jährliche Erhebung seit 2016
Ralf-Stefan Golinski, M.A.
Ergebnisse der Vorjahre:
www.immo-kom.com/marktstudie
Am Lohsiepen 101
42369 Wuppertal

Umfragepartner:



1. Warum interessieren Sie sich für BIM?



Vorgegeben

n406

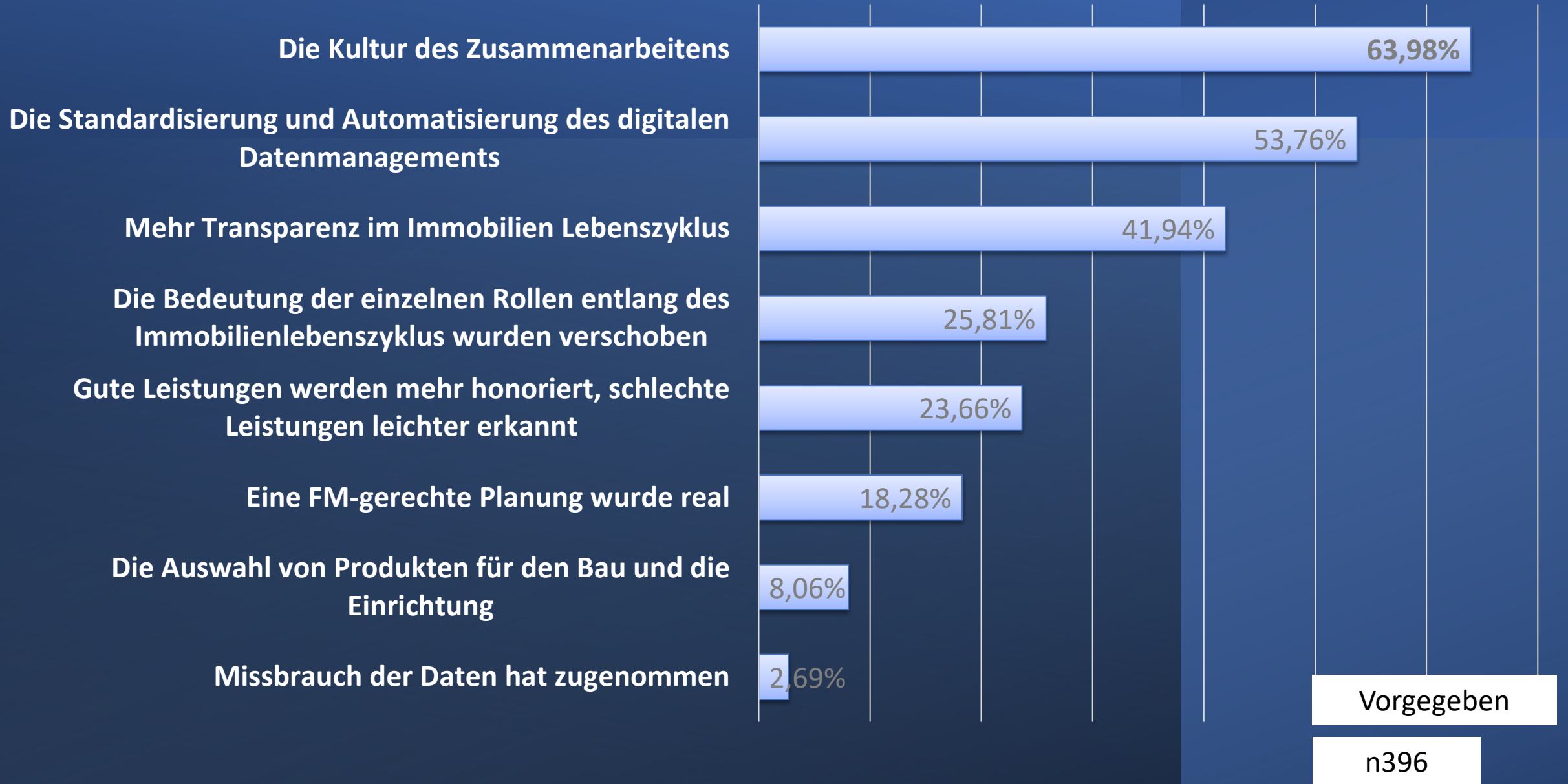
2. Wo sehen Sie den größten Nutzen von BIM?



Vorgegeben

n408

3. Was hat sich durch BIM am meisten geändert?



4. Wo setzen Sie bereits BIM Methoden und -Modelle ein?



5. Diese sind die drei größten Herausforderungen für den Einsatz von BIM:

Über ein Drittel der Antworten bezieht sich auf mangelnde Motivation, Akzeptanz und Knowhow Beteiligter in BIM-Projekten. Ein erforderliches Changemanagement, die Bereitschaft zur Abstimmung neuer Prozesse und auch die Organisation der Vermittlung innerhalb der Projekte hätten sich als schwierig erwiesen.

Eine ähnlich große Gruppe von Antworten nennt eine immer noch mangelnde Durchgängigkeit der Daten bzw. an den Übergängen zwischen den einzelnen Lebenszyklusphasen. Die Gründe lägen in der problematischen Zusammenführung unterschiedlicher IFC-Modelle in Gesamtmodell; Konflikte zwischen Closed- und Open-BIM; fehlende bzw. nicht beachtete Standards sowie unzureichende Kompatibilität von Software. Auch eine passende Attribuierung von Produktdaten und betriebsrelevante Informationen würden fehlen und nicht zuletzt gäbe es immer noch Sorgen zu Fragen der Datensicherheit in Clouddiensten.

Und ein Viertel aller Nennungen bezieht sich auf die Honorierung von Leistungen. Vergabe- und Vergütungsregelungen seien immer noch unklar, bzw. seien die vertraglichen Regelungen mit dem Auftraggeber schwierig, auch mit Blick auf die Abgrenzung zwischen Basis- und besonderen Leistungen, die sich aus der Arbeit mit der BIM-Methode ergäben.

6. Was hindert Sie noch am Einsatz von BIM?

Erfahrungen von denen, die bereits mit BIM arbeiten bzw. gearbeitet haben, decken sich zum großen Teil mit den Begründungen, weshalb andere BIM noch gar nicht einsetzen.

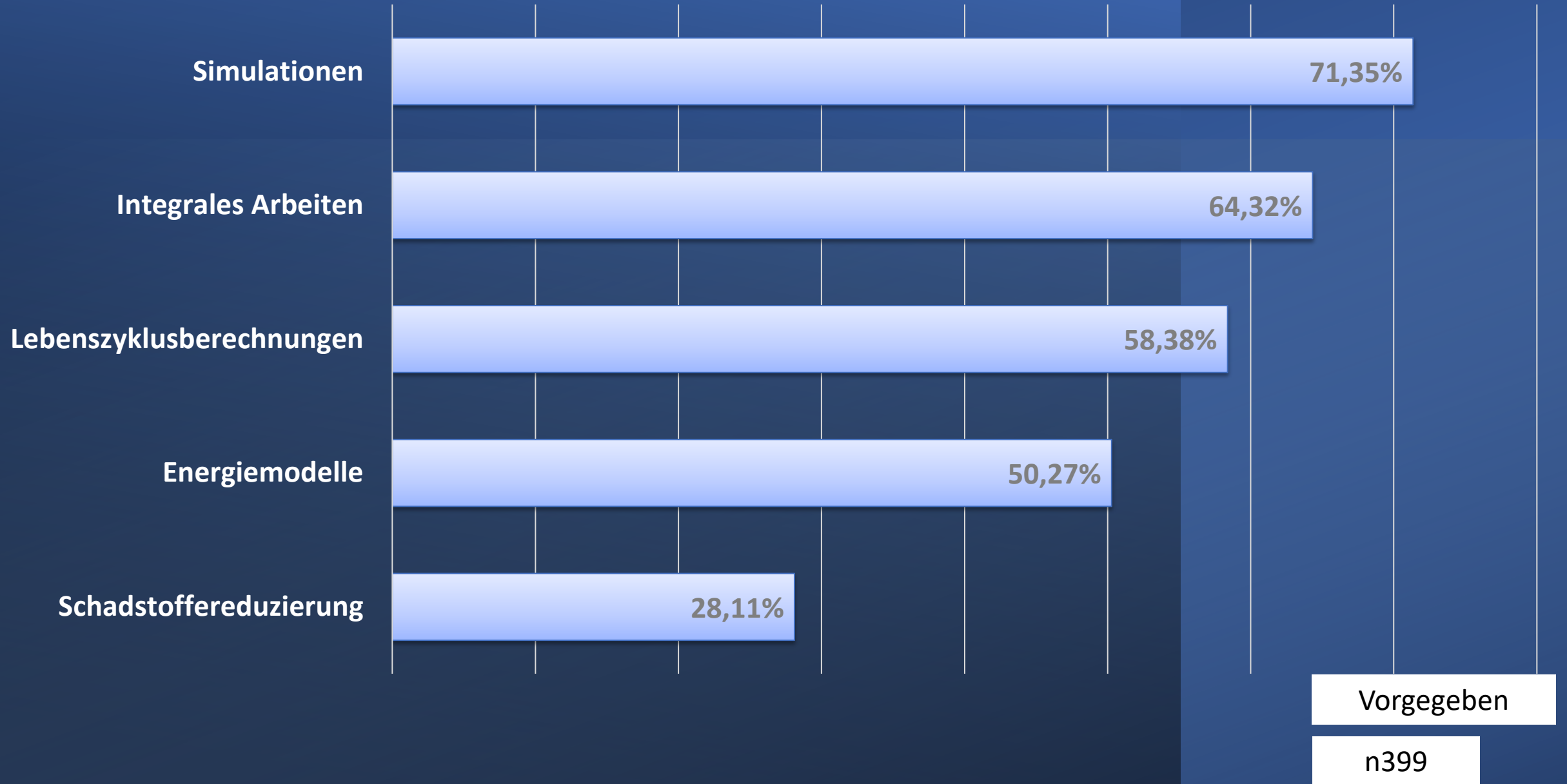
Über die Hälfte der Teilnehmer an dieser Frage nennen Widerstände gegen Veränderungen bzw. eine mangelnde Durchdringung von BIM im Markt und bei ihren Kunden. Und dabei explizit auch eine mangelnde Nachfrage bzw. Bereitschaft zur Kostenbeteiligung bei Auftraggebern und Bauherren.

Ein Drittel wird durch mangelnde Ressourcen, fehlendes Personal oder Nachwuchs am Einsatz von BIM gehindert.

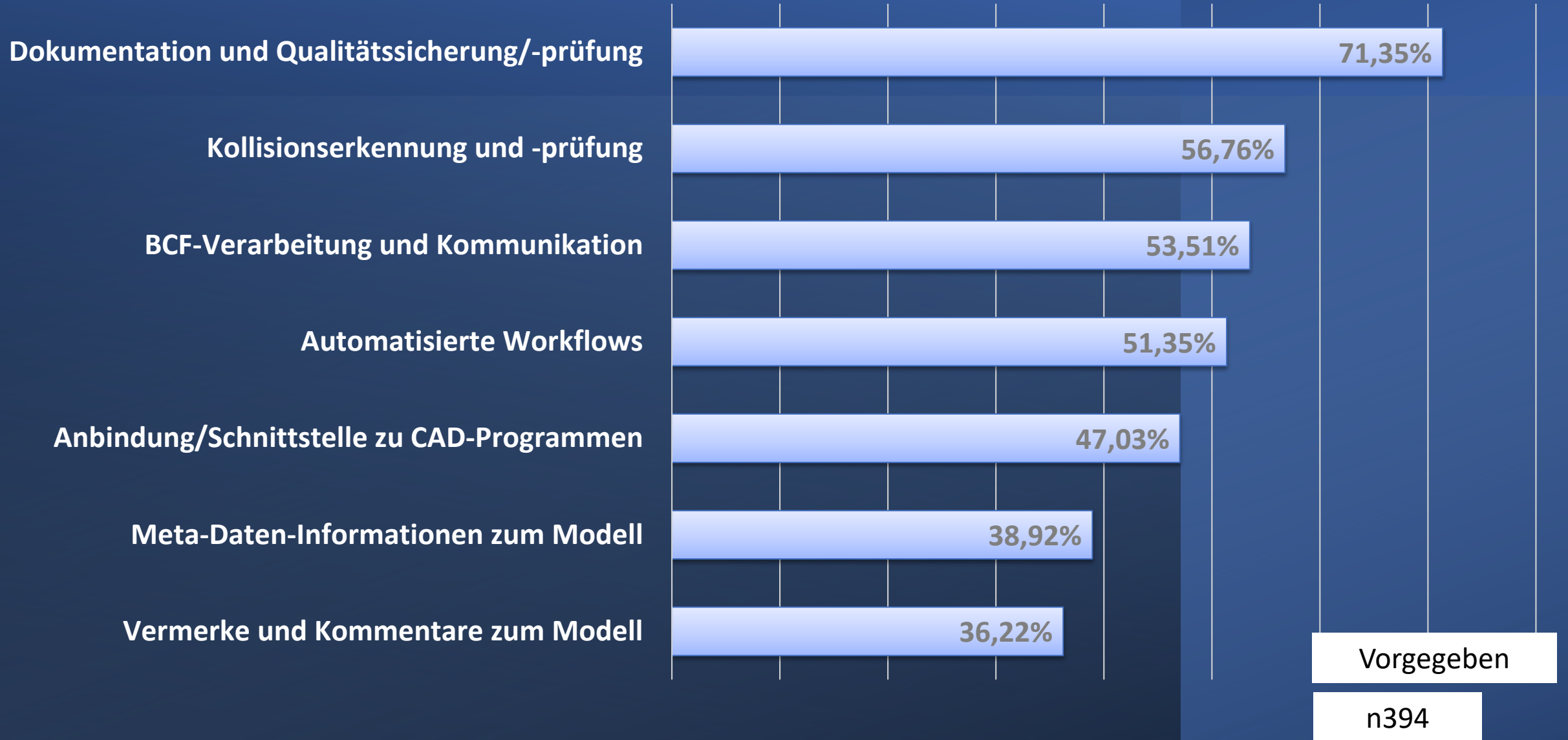
Und auch hier werden sehr häufig mangelndes Knowhow bzw. zu wenig Aufklärung; fehlende Einheitlichkeit bei Datenformaten und Standards; mangelnde Interoperabilität der Software und Durchgängigkeit etwa zu CAFM genannt. Außerdem wird auch die Politik kritisiert: Es müsste feste Vorgaben geben und die Verwaltungen sollten selbst stärkere Vorbildfunktion haben.

Immerhin: Jeder Fünfte beantwortet die Frage, was am Einsatz von BIM noch hindere, mit: „Nichts“.

7. Wo bewirkt BIM Vorteile für mehr Nachhaltigkeit?



8. In welchen Funktionalitäten eines CDE sehen Sie in Bezug zu BIM die drei größten Vorteile?



9. Welche Anforderungen an ein CDE (Common-Data-Environment) sind für Sie wichtig? (1/2)

„Eine CDE kann nur so gut sein, wie sie gelebt wird. Wichtigste Anforderung: Nutzung der Plattform durch alle Projektbeteiligte. Technische Anforderungen: Schnittstellenkompatibilität, technische Unterstützung durch Workflows/Statusumgebungen und Berichtserstattungen (Historien)“ Diese Antwort eines anonymen Teilnehmers fasst die Ergebnisse der Befragung schon gut zusammen. Und zwei weitere Antworten geben ebenfalls wesentliche Anforderungen wieder: „CDE als Single Source of Truth für alle Projektbeteiligte.“ und „Simplicity. Mach` es einfach und die Leute benutzen es.“

Letzteres weist bereits auf den größten Teil der Antworten hin: Für fast 40 % der Teilnehmer sind eine einfache, intuitive, barrierefreie, übersichtliche und smarte Bedienung einer CDE von größter Bedeutung - als fertiges System, ohne viel selbst konfigurieren zu müssen. Vollumfänglich, mit übersichtlicher Arbeitsoberfläche und geringen Administrationsaufwand.

Das mit knapp 15 % am zweithäufigsten genannte Thema: Die Verfügbarkeit der Daten über den gesamten Lebenszyklus des Projektes mit einfachen und störungsfreien Datenaustausch ermöglichen. Bei hoher Verfügbarkeit und Performance.

Direkt und dazu passend folgt die Forderung nach Datensicherheit und revisionssicherer Datenablage mit ca. 13 %. Standort der Datenserver sollten Deutschland oder die EU sein, nach nationalem Recht mit verlässlichen und nachvollziehbaren Dataflow: „Wer hat wann was eingespeist, geändert, freigegeben?“

Offen

n314

9. Welche Anforderungen an ein CDE (Common-Data-Environment) sind für Sie wichtig? (2/2)

Antworten zu Kompatibilität und gut funktionierenden sowie umfangreichen Schnittstellen (offene API) auch zu CAFM - Systemen, Kompatibilität mit allen wichtigen Management- und Zeichnungsprogrammen beim In- und Output - die Interoperabilität also mit anderen Softwarelösungen machen ca. 12 % aus. In diesem Zusammenhang wird auch Open-BIM mehrfach genannt.

Ganz verschiedene Anforderungen an den Funktionsumfang einer CDE bilden eine Gruppe von ca. 10 % der Antworten. Dazu zählen: Übersichtliche Struktur mit Möglichkeit zu projektspezifischen Anpassungen; Rollen- und Rechtekonzepte; integriertes Aufgabenmanagement und automatisierte Analysen; automatisiertes Workflowmanagement mit synchronisierten Abgleich; Redlining, Versionierungen und flexible Datenablagen; die Versionierung der 2D und 3D-Dateien zum Abgleich mit alten bzw. neuen Arbeitsständen; Arbeiten mit Worksharing-Funktionen in Revit; Eine CDE sollte mobil, über Webbrowser aber auch on-premise funktionieren, mit einfacher Suche nach Daten, modellbasierter Kommunikation und der Möglichkeit, die verschiedenen Modelle zu prüfen, ohne über die native Software verfügen zu müssen.

Genannt werden zudem BCF -Unterstützung (BIM Collaboration Format) und IFC-Verarbeitung – bis hin zur Forderung, zukünftig verlustfrei Daten nach IFC zu konvertieren. Zudem wird auf die VDI 2552 Blatt 5 (BIM) verwiesen. Einige Stimmen beschrieben diesen interessanten Gedanken: Die zentrale Verbindlichkeit und Anwendung für alle Beteiligten auf einer CDE, die vom Bauherren bereit gestellt wird. Dort sollte das jeweilige Projekt in Gänze abgebildet und abgewickelt werden können. Von den 408 Teilnehmern an der BIM-Umfrage äußerten sich zu dieser Frage allerdings ein Viertel nicht.

Offen

n314